

Norwegische Krone (Stand: 04.02.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

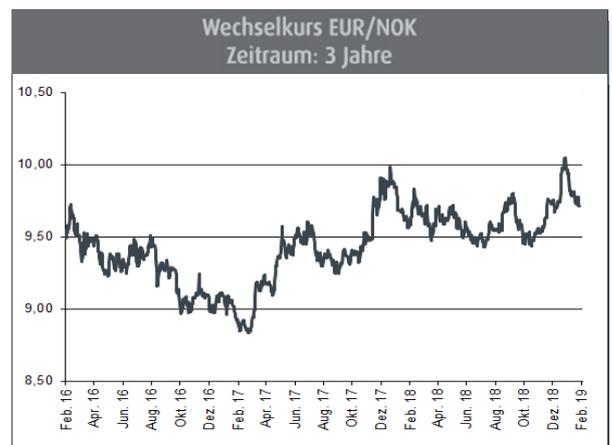
Die Notenbank der norwegischen Norges Bank haben die Leitzinsen des Landes im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Ende Januar unverändert belassen. Ungeachtet dessen stehen die Zeichen hier allerdings weiter klar auf Anstieg. Auch wenn das externe Umfeld angesichts der schwächeren Wachstumsdynamik in der Eurozone und dem bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens schwieriger geworden ist, halten die Währungshüter offenbar an ihrer geplanten Leitzinserhöhung im März fest. Damit hat sich an der Tonalität der Norges Bank seit der Sitzung im Dezember nichts geändert, was dem Kursverlauf der Norwegischen Krone zuletzt Rückenwind bescherte. Und das trotz zunehmender wirtschaftlicher Risiken und rückläufiger Ölpreise, die zuletzt aber wieder im Steigen begriffen waren. Gestützt wurde diese Entwicklung zudem durch die jüngsten Zahlen vom Arbeitsmarkt. So ist die Arbeitslosenquote mit nun 3,8 % zuletzt erneut niedriger ausgefallen als von den Analysten erwartet worden war. Die Norges Bank wird vor dem Hintergrund der hohen Häuserpreise und einer Verschuldung der Privathaushalte von durchschnittlich fast 200 % des Einkommens bei Zinserhöhungen jedoch mit großer Vorsicht vorgehen. Als absolut sicher sollte die Zinserhöhung also dennoch nicht gesehen werden. Erst kürzlich hätten Vertreter der Norges Bank auf die möglichen negativen Folgen eines Brexits auf Norwegens Wirtschaft betont. Es ist also gut möglich, dass die Norges Bank bei der anstehenden Sitzung Vorsicht walten und den Leitzins unverändert belässt. Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Geschäftsklima günstig, was für solide Investitionen spricht. Per saldo gehen Analysten für 2019 von einem stärkeren Wirtschaftswachstum in Höhe von etwa 2,4 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus. Der Arbeitsmarkt dürfte sich aufgrund der freundlichen Wirtschaftslage ebenfalls weiter verbessern.



Dementsprechend rechnen Volkswirte mit Lohnsteigerungen um rund drei Prozent. Die Inflation zog in den letzten Monaten deutlich an. Die Kerninflation ist noch niedrig, aber aufwärts gerichtet. Im nächsten Jahr dürften die Preise um durchschnittlich 2,8 % steigen und damit deutlich über dem Ziel der Notenbank von 2,0 % bleiben. Ein Belastungsfaktor für die norwegische Wirtschaft war 2018 der Wohnimmobilienmarkt. Nach einer zwischenzeitlichen Korrektur ziehen die Preise aber inzwischen wieder an und markierten sogar jüngst neue Allzeithochs. Im nächsten Jahr dürfte der dämpfende Effekt auslaufen und der Erwartung eines beschleunigten Wirtschaftswachstums nicht entgegenstehen. Schon bald könnte die Euphorie am Häusermarkt aber enden, sollte die norwegische Zentralbank tatsächlich die Zinswende eingeleitet haben.

Ausblick

Seit dem zwischenzeitlichen Tiefstand zur Weihnachtszeit 2018 konnte der Kurs der Norwegischen Krone in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro wieder deutlich zulegen. In der Spitze lag der Zugewinn bei rund 3,5 %. Es wäre nicht verwunderlich, wenn es in den kommenden Wochen durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu einer leichten Kurskorrektur in der Krone kommen sollte. Charttechnisch wäre dies durchaus positiv zu bewerten, da sich dadurch eine sogenannte „Schulter-Kopf-Schulter-Formation“ herausbilden würde. Dies wäre ein überaus kräftiges Kaufsignal, da es ein anschließendes Kurspotential bis zu einem Niveau von rund 9,50 EUR/NOK eröffnen würde. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Potential setzen wollen, können eine etwaige Kurskorrektur gezielt zum Einstieg in die Norwegische Krone nutzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Menqennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.